



Künstliche Intelligenz kommt auch verstärkt im Schulalltag zum Einsatz.

Lokales

21. September 2024 | Seite 2

🕒 4 min.

Im Zeichen der KI

Ausbildungsplatzbörse an den Berufsbildenden Schulen in Dauelsen

Jörn Dirk Zweibrock

Landkreis Verden. Künstliche Intelligenz (KI) bestimmt zunehmend den Arbeitsalltag der Menschen. Auch an den Berufsbildenden Schulen (BBS) in Dauelsen wird das Thema immer wichtiger. Die beiden Lehrkräfte Mandy Bethke und Pascal Fleddermann setzen KI bereits seit einiger Zeit im Unterricht ein und tauschen sich innerhalb einer kleinen Arbeitsgruppe über ihre Erfahrungen damit aus. Wenn die Schüler die KI nicht vornehmlich als Lösungsmaschine, sondern vielmehr als Unterstützung für bestimmte Aufgabenstellungen

einsetzen und reflektiert damit umgehen, ergeben sich daraus ihrer Ansicht nach ungeahnte Potenziale.

Aus welchen Berufszweigen KI heute schon nicht mehr wegzudenken ist, erfahren die Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Verden von 24. bis zum 26. September bei der nunmehr 20. Ausbildungsplatzbörse an den Berufsbildenden Schulen. Die Messe hat in den vergangenen Jahren schon vielen jungen Menschen zu einem Praktikumsplatz beziehungsweise Ausbildungsplatz verholfen. In diesem Jahr steht sie wieder unter der Überschrift „Digitalisierung und Künstliche Intelligenz“.

„Über 100 Unternehmen und Institutionen aus der Region haben sich wieder für die Ausbildungsplatzbörse auf dem Gelände der Berufsbildenden Schulen angemeldet“, freuen sich Schulleiter Stefan Frese und Frank Weinhold, Leiter der Region des Lernens. Sie verstehen die Börse als Kompass für die Suche nach dem eigenen beruflichen Weg und erwarten an den drei informativen Tagen rund 3000 Besucher in ihrer Schule. Neben den Ausstellern warten auch wieder viele Vorträge auf das Publikum. Weil sich viele junge Menschen nach dem Ende ihrer Schulzeit für ein Studium entscheiden, können sich Studieninteressierte in diesem Jahr im Bereich „Studieren im Fokus“ informieren. Die Hochschulen Bremen, Bremerhaven und Hannover informieren die Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Verden unter anderem über ihre Studienangebote. Aber auch Informationen zu Auslandsaufenthalten erhalten die Messebesucher in der kommenden Woche in Dauelsen.

Wer bei dem vielfältigen Angebot den Überblick verliert, kann sich an die Börsen-Scouts wenden, die den Messebesuchern bei der Orientierung helfen.

Ein Zertifikat für die Mappe

Für den Besuch der Ausbildungsplatzbörse können sich die Schüler auch ein Zertifikat für ihre Bewerbungsunterlagen ausstellen lassen. Dazu müssen sie sich einfach nur den Besuch an insgesamt vier Messeständen abstempeln lassen. Die Leitstelle der Region des Lernens erstellt dann gemeinsam mit der entsprechenden Schule den Nachweis.

Eröffnet wird die 20. Ausbildungsplatzbörse an diesem Dienstag, 24. September, um 16.30 Uhr auf der Aktionsbühne im Zukunftszelt. Bis 19.30 Uhr haben die Schüler sowie ihre Eltern dann die Möglichkeit, sich an den Messeständen zu informieren. Am Mittwoch, 25. September, sowie am Donnerstag, 26. September, öffnet die Ausbildungsplatzbörse jeweils in der Zeit von 8.30 bis 12.30 Uhr ihre Türen.

Die Kreishandwerkerschaft hat sich ebenso in Dauelsen angesagt wie das Karrierecenter der Bundeswehr. Sei es nun im sozialen, technischen oder kaufmännischen Bereich, in der Logistik oder eben im öffentlichen Dienst – in Zeiten des Fachkräftemangels haben Schulabgänger derzeit die Qual der Wahl, welche berufliche Karriere sie einschlagen möchten.

KI als Unterstützung im Unterricht

Dass dabei in Zukunft KI eine immer größere Rolle spielen wird, steht außer Frage. „Ich setze Künstliche Intelligenz gerne im Englischunterricht ein“, erzählt Mandy Bethke. Beispielsweise könnten ihre Schüler über eine Lernplattform mit den Protagonisten des zu besprechenden englischsprachigen Romans chatten. „Bei den Hauptcharakteren, über die sich bereits viel Sekundärliteratur im Internet findet, klappt das schon ganz gut, bei den Nebensträngen hingegen weniger“, hat Bethke beobachtet.

Mathelehrer Pascal Fleddermann nutzt KI mittlerweile für die Unterrichtsvorbereitung, hat jedoch festgestellt, dass sich das Tool mit höherer Mathematik noch etwas schwertut. „Die KI kann noch nicht so gut rechnen.“ Anders sehe es hingegen im Informatikunterricht aus. „Dort vergleichen wir beispielsweise die von den Schülern selbst geschriebenen mit den von der KI geschriebenen Programmen und arbeiten dann die Unterschiede heraus“, erläutert Fleddermann. Beide Pädagogen bescheinigen ihren Schülern eine große Technologieoffenheit, warnen sie jedoch ausdrücklich davor, alles ungefiltert zu übernehmen und die Lösungsvorschläge der KI einfach nur zu kopieren.

„Die Börse bietet Raum für gute Gespräche, neue Erkenntnisse und – im besten Fall – die Entscheidung für eine vielversprechende berufliche Zukunft mit einem ‚Perfect Match‘“, sagt Schulleiter Stefan Frese.